

Halbjahresbericht Q2/2013



SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	1. HJ 2013	1. HJ 2012	Veränd. in %	Q2 2013	Q2 2012	Veränd. in %
Umsatz	13.582	14.966	-9,2%	6.237	7.412	-15,9%
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.100	6.146	-17,0%	2.221	3.083	-28,0%
Bruttomarge	37,5%	41,1%	-	35,6%	41,6%	-
EBITDA	-773	479	n. a.	-1.066	293	n. a.
EBITDA-Marge	-5,7%	3,2%	-	-17,1%	4,0%	-
EBITDA bereinigt	-693	509	n. a.	-807	323	n. a.
EBITDA-Marge bereinigt	-5,1%	3,4%	-	-12,9%	4,4%	-
EBIT	-1.726	163	n. a.	-1.543	-154	>100%
EBIT-Marge	-12,7%	1,1%	-	-24,7%	-2,1%	-
EBIT bereinigt	-1.646	-342	>100%	-1.284	-124	>100%
EBIT-Marge bereinigt	-12,1%	-2,3%	-	-20,6%	-1,7%	-
Ergebnis nach Steuern	-1.762	189	n. a.	-1.551	-150	>100%
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,23	0,03	n. a.	-0,20	-0,02	>100%

	in T€		
	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Eigenkapital	34.616	36.394	-4,9%
Eigenkapitalquote	78,8%	76,4%	-
Bilanzsumme	43.954	47.617	-7,7%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	17.712	22.626	-21,7%

	30.06.2013	30.06.2012	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	187	185	1,1%

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.6.2013
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	106.800
Gerhard Inninger	0
Aufsichtsrat	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Dr. Jens T. Müller	50.000

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT**
- 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013**
- 6 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**
- 6 KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD:
GÜNSTIGERE KONJUNKTURENTWICKLUNG**
- 9 BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
- 16 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 18 PROGNOSEBERICHT**
- 19 BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN**
- 19 NACHTRAGSBERICHT**
- 20 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING
STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013**
- 21 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 22 KONZERN-BILANZ**
- 24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 26 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**
- 27 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 33 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 34 FINANZKALENDER 2013 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
20	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
33	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
34	FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

VORWORT



Dr. Peter Podesser Vorstandsvorsitzender



Gerhard Inninger Vorstand

SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC ENERGY AG,

massive Projektverzögerungen in den Bereichen Verteidigung & Sicherheit und Industrie sowohl in Deutschland als auch in Nordamerika prägen das Bild des ersten Halbjahres 2013. Hauptsächlich aufgrund dieser Effekte lag der Konzernumsatz im Berichtszeitraum rund neun Prozent unter dem des ersten Halbjahres 2012, mit entsprechenden Auswirkungen auf das EBITDA, das nach den ersten sechs Monaten 2013 negativ ausfiel. Aus heutiger Sicht sollten jedoch im zweiten Halbjahr – speziell zum Jahresende hin – Budgetentscheidungen bei Verteidigungsorganisationen fallen, die einen Teil der Verschiebungen kompensieren können.

Das laufende Geschäft im Industriebereich verlief annähernd vergleichbar mit dem des Vorjahreszeitraums, ein Großauftrag wie im ersten Halbjahr 2012 wurde im Berichtszeitraum 2013 nicht wiederholt und konnte nicht durch organisches Wachstum kompensiert werden. Aufgrund der starken Projektpipeline rechnen wir jedoch nach wie vor mit einem kontinuierlichen Wachstum im Industriegeschäft.

Das Consumer-Geschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil und im Einklang mit den Prognosen. Hier hat sich die EFOY COMFORT-Brennstoffzelle angesichts einer schwierigen Marktsituation mit teilweise erheblichen Rückgängen im Caravaning- und Marine-Zubehörgeschäft gut gegen den Industrietrend behauptet. Für das zweite Halbjahr gehen wir weiter von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus. Besonders hervorzuheben sind die Erfolge unserer leisen, umweltfreundlichen EFOYs in den Marinemärkten Skandinaviens. Last but not least haben wir unser internationales Tankpatronennetzwerk erneut ausgeweitet: die EFOY-Tankpatronen sind nun auch in der Karibik im Marinehandel auf Guadeloupe, Martinique und Saint Barthelemy erhältlich.

Die Vertragsunterzeichnung zur Übernahme des etablierten kanadischen Öl- und Gasspezialisten Simark Controls Ltd. Anfang Juli ist ein sehr wichtiger strategischer Schritt für SFC Energy zum Systemanbieter, zur Vorwärtsintegration und Expansion in den nordamerikanischen Öl & Gas Markt. Mit dieser Akquisition erwirbt

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
20	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
33	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
34	FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

unsere Gruppe direkten Marktzugang zu einem der am schnellsten wachsenden Industriemärkte für SFC-Energielösungen. Unsere Produkte haben sich in diesem Markt bereits bewährt und unsere Stromversorgungs- und -verteilungsexpertise trifft auf einen großen Bedarf seitens der Kunden: Viele Anwendungen in dieser Industrie werden fern vom Netz und oft auch an extrem unzugänglichen Stellen betrieben und brauchen dort über lange Zeiträume zuverlässig Strom. Diesen Bedarf decken unsere Produkte auf sehr nachhaltige, umweltfreundliche Art und Weise.

Die Akquisition von Simark liefert eine hervorragende Plattform für das weitere Wachstum der gesamten SFC-Gruppe in heute bereits bestehenden Märkten durch die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit in Öl- und Gasanwendungen in Kanada und den USA. Es handelt sich dabei um einen wirtschaftlich und politisch stabilen Markt mit absehbar positivem Investitionsklima.

Für die neue SFC Gruppe erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen Gesamtjahresumsatz zwischen 38 und 43 Millionen Euro, ausgehend von einer Konsolidierung von Simark ab dem 1. September 2013. Im Unternehmensverbund wird ein starkes Wachstum im Industriemarkt erwartet – teils aufgrund organischen Wachstums, insbesondere aber durch den Umsatzbeitrag von Simark.

Die Aussichten für das dritte Quartal liegen auf dem Niveau des zweiten Quartals, da neben den anhaltenden Programmverschiebungen im Verteidigungsbereich auch die traditionelle Saisonalität in den Bereichen Freizeit und Industrie zu erwarten ist.

Für den Freizeitmarkt gehen wir aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfeldes von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus. Im Markt für Verteidigung und Sicherheit sind Großprojekte wie im Jahr 2012 nicht eingeplant; zusätzlich können Projektverschiebungen bis in das vierte Quartal bei deutschen und U.S.-amerikanischen Streitkräften zu einem Umsatzrückgang in diesem Segment gegenüber 2012 führen.

Aus heutiger Sicht wird für das bereinigte EBITDA des SFC Konzerns im Geschäftsjahr 2013 eine dem Umsatzwachstum entsprechende Verbesserung erwartet. Das EBIT wird durch verschiedene Sonderfaktoren, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark, negativ beeinflusst werden. Die Erwartungen für das EBITDA und das EBIT im Jahr 2013 werden nach Abschluss des Closings und der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation) aktualisiert.

Für 2014 wird ein Konzernumsatz zwischen 55 und 60 Millionen Euro mit einer signifikanten Verbesserung der Ergebniskennzahlen erwartet.

Im Namen von SFC Energy AG danken wir Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und laden Sie ein, weiter gemeinsam mit uns den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen.

Mit den besten Grüßen,

Der Vorstand der SFC Energy AG



Dr. Peter Podesser
CEO



Gerhard Inninger
CFO

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Konzern besteht aus der SFC Energy AG, Brunnthäl, der SFC Energy Inc., Rockville, USA (SFC), der P&E Interholding B.V., Almelo, Niederlande, und seinen Tochterunternehmen (PBF) sowie der SIMARK HOLDING LTD., Calgary, Kanada (Simark).

Gegenstand des Unternehmens – eine Änderung erfolgte durch die Hauptversammlung am 6. Mai 2013 – der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Methanol-Brennstoffzellen für eine Reihe von Zielmärkten.

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltschränke sowie auch Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die von wenigen bis hin zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können.

Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Verteidigung & Sicherheit, Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner aber auch über Direktvertrieb.

2. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UND BRANCHENUMFELD: GÜNSTIGERE KONJUNKTURENTWICKLUNG

Nach Angaben des ifo-Instituts¹ hat sich seit dem Herbst die Weltkonjunktur auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau stabilisiert. Nach zwei Jahren kontinuierlich geringeren Zuwachsraten verloren Weltindustrieproduktion und Welthandel in den vergangenen sechs Monaten kaum noch an Schwung, vor allem aufgrund der relativ robusten konjunkturellen Entwicklung in den USA, in Japan und in wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften,

¹ ifo Konjunkturprognose 2013/2014, ifo Institut, 26. Juni 2013

die die Vertiefung der Rezession im Euroraum ausgleichen. Das Institut geht basierend auf dem ifo World Economic Survey davon aus, dass sich im Sommerhalbjahr das globale Expansionstempo moderat beschleunigen wird. Diese Entwicklung sieht das ifo-Institut jedoch mit erheblichen Risiken behaftet. Zum einen müssen die angekündigten strukturellen Anpassungen im Euroraum umgesetzt werden, um neuerliche Unruhen an den Finanzmärkten und eine erneute Eskalation der Eurokrise zu verhindern und das Vertrauen von Investoren, Konsumenten und Produzenten langsam zurückzugewinnen. Zum anderen wird die Entwicklung gefährdet durch eine ultralockere Geldpolitik.

Deutschland – Wirtschaftswachstum 2012 verlangsamt – für 2013 und 2014 allmähliche Erholung prognostiziert

Im Frühjahr hat sich nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie BMWi² die wirtschaftliche Erholung, die im Verlauf des ersten Quartals begann, etwas verstärkt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis)³ erhöhte sich das durch den relativ langen und strengen Winter gedämpfte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal nur leicht um preis-, kalender- und saisonbereinigt 0,1% gegenüber dem Vorquartal. Im Vorjahresvergleich sank das preisbereinigte BIP im ersten Quartal 2013 um 1,4%. Dieser kräftige Rückgang war allerdings überwiegend kalenderbedingt: Im Berichtsquartal standen aufgrund des Schaltjahrs und der Lage der Osterfeiertage weniger Arbeitstage zur Verfügung als ein Jahr zuvor. Kalenderbereinigt ging die Wirtschaftsleistung lediglich um 0,2% zurück. Im Schlussquartal 2012 hatte die deutsche Wirtschaft noch mit minus 0,7% einen kräftigen Dämpfer erhalten.

Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich nach vorläufigen Berechnungen fast ausschließlich von den privaten Haushalten, die ihre Konsumausgaben zum Jahresbeginn erhöhten: Sie nahmen im ersten Quartal 2013 deutlich um 0,8% gegenüber dem Vorquartal zu. Bei den Investitionen setzte sich der negative Trend des Jahres 2012 fort: Es wurde wiederum weniger investiert als im vorangegangenen Quartal. Der Außenbeitrag hatte im ersten Quartal 2013 kaum Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum: Zwar wurden deutlich weniger Waren importiert als im Schlussquartal 2012, die Exporte waren aber ebenfalls rückläufig.

Nach Angaben des BMWi setzten zu Beginn des Frühjahrs die ersten Nachholeffekte vornehmlich bei der Bau-tätigkeit ein. Aber auch die Industrie fuhr ihre Produktion wieder etwas stärker hoch: Im April erhöhte sie sich um weitere 1,5%. Dabei ging der Anstieg wie in den Vormonaten auf kräftige Produktionsausweitungen bei den Herstellern von Investitionsgütern zurück. Trotz aktueller Schwankungen nahm die Nachfrage nach deutschen Industriegütern im In- und Ausland in der Tendenz weiter zu. Für das zweite Quartal rechnet das BMWi daher mit einer beschleunigten Ausweitung der Wirtschaftsleistung.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin in guter Verfassung, obwohl die sonst übliche Frühjahrsbelebung zurückhaltender einsetzte als üblich. Hierbei spielten sowohl konjunkturelle Einflüsse als auch Sondereffekte eine Rolle. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wurde bis einschließlich März spürbar durch Witterungseinflüsse gedämpft. Dies schlug sich statistisch auch bei der Erwerbstätigkeit im April nieder, die praktisch unverändert blieb. Die Arbeitslosigkeit nahm im Mai saisonbereinigt zu, fiel gemäß den Ursprungszahlen aber wieder unter die Marke von drei Millionen.

Im Juni 2013 stieg der ifo-Geschäftsklimaindex⁴ für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands erneut. Die aktuelle Geschäftslage wird zwar etwas weniger positiv eingeschätzt. Mit Blick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf nimmt der Optimismus aber weiter zu.

² BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Pressemitteilung Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2013, 11. Juni 2013

³ Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Pressemitteilung 163/2013; 15. Mai 2013

⁴ ifo Geschäftsklima Deutschland; ifo Konjunkturtest Juni 2013

Freizeitmarkt⁵

Nach Angaben des CIVD und der der European Caravaning Federation (ECF)⁶ bestätigten die Absatzzahlen des ersten Quartals 2013 einen zum Teil gravierenden europaweiten Rückgang der Absatzzahlen von Freizeitfahrzeugen. Der Caravanmarkt in Europa weist in allen Ländern eine rückläufige Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus. Insgesamt wurden 15.734 Caravans in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 neu zugelassen, was einem Rückgang von 14,4% entspricht. Aber auch im Reisemobilbereich konnten im ersten Quartal 2013 die wichtigsten Absatzmärkte in Europa nur Rückgänge verzeichnen, weswegen die Gesamtbilanz bei den Reisemobilen mit minus 7% negativ ausfällt. Der Freizeitfahrzeugmarkt verlor im ersten Quartal mit 33.997 Neuzulassungen über 10% verglichen mit dem Vorjahresergebnis (38.022 Einheiten).

Nur in Deutschland stieg die Zahl der Neuzulassungen insgesamt, hier wurden in den ersten fünf Monaten 2013 14.479 Reisemobile neu registriert – ein Plus von 3,2% und gleichzeitig der beste jemals registrierte Zulassungswert. Dennoch warnt der Verband vor Optimismus.

Im maritimen Freizeitbereich hat sich nach dem schlechten Jahr 2012 nach Angaben des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft (BVWW)⁷ die aktuelle Geschäftslage nicht verbessert. Vor allem im Ausland leidet die gesamte Branche unter den getrüben konjunkturellen Aussichten. Das betrifft insbesondere neue und gebrauchte Boote, aber auch die übrigen Geschäftsbereiche, darunter die für SFC relevanten Ausrüstung- und Zubehörmärkte. In Deutschland hält sich die maritime Wirtschaft in diesem schwierigen Umfeld weitgehend stabil, aber auch hierzulande ist ein nachlassendes Interesse am Kauf neuer Boote und Yachten zu bemerken. Belastet war der Markt auch durch die Tatsache, dass in den ersten drei Monaten 2013 hierzulande fast durchgehend Eiszeit herrschte, die vor allem Servicebetrieben mit ungeheizten Hallen die Arbeit erschwerte oder gar unmöglich machte und Kunden von Probefahrten abhielt, sofern die Gewässer überhaupt eisfrei waren. Entsprechend blickt die Wassersportbranche sehr verhalten in die Zukunft.

Markt für Verteidigung & Sicherheit

Die internationalen Verteidigungs- und Sicherheitsorganisationen waren auch 2013 unverändert in vielen großen europäischen und außereuropäischen Verteidigungsorganisationen von laufenden Reformen und Ausgabenkürzungen betroffen. In der Folge wurden weniger Neuprojekte in den Bereichen Entwicklung und kommerzieller Einsatz von autarken Stromversorgern auf der Basis von Brennstoffzellen realisiert.

Industriemarkt

Unverändert liegen keine offiziellen Zahlen über die Zahl fern vom Netz genutzter elektrischer und elektronischer Geräte in industriellen Anwendungen vor, da die Märkte extrem divers sind. Insgesamt setzte sich der Trend fort hin zu Anwendungen und Geräten, die fern der Steckdose eingesetzt werden. Damit verbunden besteht eine Nachfrage nach integrierten, einfach zu bedienenden Stromerzeugern, die zuverlässig, wetterunabhängig und fernsteuerbar den Betrieb dieser Geräte sicherstellen. Ebenso ist ein wachsender Bedarf an autonomen Batterieladegeräten an Bord konventioneller Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu verzeichnen.

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) herangezogen.

⁵ Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V., Presseinformationen 6. Juni 2013

⁶ Daten: ECF European Caravaning Federation, Statistik 15. Mai 2013

⁷ Daten: Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemitteilungen zur Boot, Januar 2013

Nach Angaben des Verbands⁸ stiegen von Januar bis April 2013 in der Elektrobranche die Auftragseingänge erstmals wieder, dabei standen jedoch einem Zuwachs der Bestellungen aus dem Ausland von 1,4% (Eurozone: -1,2%, Drittländer: +3,2%) noch um 1,2% rückläufige inländische Aufträge gegenüber.

Kumuliert von Januar bis April 2013 lagen nach Angaben des Verbands die Branchenerlöse mit 53,2 Mrd. Euro noch 3,8% niedriger als vor einem Jahr. Dabei gab der Inlandsumsatz mit minus 6,5% (auf 27,2 Mrd. Euro) stärker nach als der Auslandsumsatz mit minus 1% (auf 26,0 Mrd. Euro). Die Erlöse mit Kunden aus Drittländern nahmen um 4,9% zu, wohingegen der Umsatz mit der Eurozone immer noch um 9,9% schrumpfte. Nach zwei leichten Rückgängen im März und April stieg das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie im Mai 2013 wieder spürbar.

Die Branchenproduktion lag im Zeitraum von Januar bis April 2013 noch 3,8% unter Vorjahr. Im Mai setzten Elektrounternehmen ihre Produktionspläne wieder deutlich herauf, nachdem sie sowohl im März als auch im April noch nach unten revidiert worden waren. 21% der Elektrounternehmen wollen ihren Output in den nächsten drei Monaten erhöhen. 71% der Firmen planen eine Beibehaltung ihres gegenwärtigen Produktionslevels, lediglich 8% eine Drosselung.

Für den Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) in Deutschland erwarteten die Marktexperten des ZVEI-Fachverbands Electronic Components⁹ einen Anstieg von 0,4% auf 24 Milliarden Euro. Für die gesamten elektronischen Bauelemente (Leiterplatten, Integrierte Schichtschaltungen, Elektromechanische und Passive Bauelemente, Halbleiter) erwartete der ZVEI in Deutschland eine Steigerung von 0,3% auf 16,7 Milliarden Euro im Jahr 2013. Damit befinden sich nach Rückgängen im Jahr 2012 nach Angaben des Verbands fast alle Segmente wieder auf moderatem Wachstumskurs.

Nach ihren Prognosen im November¹⁰ 2012 sollte der Weltmarkt für elektronische Bauelemente ihrer Meinung nach 2013 um rund 4% auf 480 Mrd. US-Dollar zulegen, für Europa wird gut 1% Wachstum bei einem Umsatz von rd. 60 Mrd. US-Dollar erwartet. Die Region Asien/Pazifik soll mit einem Plus von ca. 6% erneut überdurchschnittlich wachsen, gefolgt von Amerika mit einem Plus von 3% und Japan mit einem Plus von 2%.

3. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2013 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 13.582. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 14.966) entspricht dies einem Rückgang von 9,2%.

SFC erzielte dabei einen Umsatz von T€ 6.464. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 8.046 bedeutet dies eine Verminderung von 19,7%. Im zweiten Quartal 2013 betrug der Umsatz von SFC T€ 2.691 (Vorjahreszeitraum T€ 3.843).

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 7.118 im ersten Halbjahr 2013 über dem Vorjahreswert von T€ 6.920. Im zweiten Quartal 2013 lag der Umsatz von PBF bei T€ 3.546 (Vorjahreszeitraum T€ 3.569).

Der Konzern lag mit dem Umsatz von T€ 13.582 unter den Erwartungen.

⁸ Daten: ZVEI-Pressemitteilung 48/2013, 11. Juni 2013

⁹ ZVEI-Pressemitteilung 62/2013, 18. Juni 2013

¹⁰ ZVEI-Pressemitteilung 131/2012, 13. November 2012

Das EBIT des Konzerns verminderte sich im Vergleich der beiden Halbjahre von plus T€ 163 auf minus T€ 1.726. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den sonstigen betrieblichen Erträgen eine Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit in Höhe von T€ 479 enthalten ist. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Akquisitionskosten in Höhe von T€ 559 enthalten. Ohne diese Sondereffekte in Höhe von insgesamt T€ 80 beträgt das bereinigte EBIT minus T€ 1.646 (Vorjahreszeitraum minus T€ 342).

Das EBIT im zweiten Quartal betrug minus T€ 1.543 während im Vorjahreszeitraum noch minus T€ 154 zu verzeichnen waren.

Das EBITDA ging ebenfalls zurück. Im ersten Halbjahr 2013 war ein negatives EBITDA von T€ 773 zu registrieren. Im ersten Halbjahr 2012 hingegen war das EBITDA positiv mit T€ 479. Das bereinigte EBITDA verschlechterte sich von T€ 509 auf minus T€ 693.

Für das zweite Quartal war ein EBITDA von minus T€ 1.066 zu verzeichnen während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 293 positiv war.

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)						in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2013	2012	Veränd. in %	2013	2012	Veränd. in %
Industrie	9.388	9.657	-2,8%	4.387	5.349	-18,0%
Freizeit	2.864	2.968	-3,5%	1.186	1.165	1,8%
Verteidigung & Sicherheit	1.330	2.341	-43,2%	664	898	-26,1%
Gesamt	13.582	14.966	-9,2%	6.237	7.412	-15,9%

Im Vergleich der Halbjahre verringerte sich der Umsatz im Industriemarkt für den Konzern von T€ 9.657 auf T€ 9.388. PBF erzielte nahezu ausnahmslos Umsätze im Segment Industrie und ist in dieser Umsatzzahl mit T€ 6.901 enthalten. SFC ging dabei von T€ 2.804 auf T€ 2.487 zurück. Dabei verminderte sich die Stückzahl an EFOY Brennstoffzellen von 584 auf 514. Im zweiten Quartal waren Umsätze im Segment Industrie mit T€ 4.387 zu verzeichnen, im Vorjahreszeitraum waren dies T€ 5.349. Ursächlich für den Rückgang bei SFC ist insbesondere, dass im Bereich Verkehrstechnik im Unterschied zum Vorjahr kein vergleichbares Großprojekt realisiert wurde.

Im Freizeitmarkt war im ersten Halbjahr 2013 ein Rückgang von T€ 104 oder 3,5% zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verringerte sich dabei von 1.026 auf 987. Für das zweite Quartal war im Segment Freizeit eine leichte Steigerung von T€ 1.165 auf T€ 1.186 zu verzeichnen. Der Vorjahreswert konnte damit gehalten werden. Dieses Ergebnis ist im Lichte des stärker rückläufigen Markttrends positiv zu bewerten.

Im Segment Verteidigung reduzierte sich der Umsatz um T€ 1.011 oder 43,2% auf T€ 1.330. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verzögerung von Auftragsvergaben auf Grund der in den USA gesetzlich vorgeschriebenen Haushaltskürzungen (Sequester) und reformbedingte Verschiebungen in Deutschland zurückzuführen. Die Umsätze bei JDAs konnten von T€ 275 auf T€ 558 verbessert werden. Im zweiten Quartal waren Umsätze im Segment Verteidigung & Sicherheit mit T€ 664 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum T€ 898 erzielt wurden.

Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)							in T€
	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2013	2012	Veränd. in %	2013	2012	Veränd. in %	
Europa und Rest der Welt	12.251	12.798	-4,3%	5.568	6.647	-16,2%	
Nordamerika	1.331	2.168	-38,6%	669	765	-12,5%	
Gesamt	13.582	14.966	-9,2%	6.237	7.412	-15,9%	

Für SFC war ein Rückgang von T€ 5.991 auf T€ 5.225 oder minus 12,8% in der Region Europa und Rest der Welt zu verzeichnen. In Nordamerika verringerte sich der Umsatz von T€ 2.056 auf T€ 1.240 oder minus 39,7%.

PBF ist nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2013 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 5.100 oder 37,5% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen T€ 6.146 oder 41,1% zu verzeichnen. Es ist damit eine deutliche Verringerung eingetreten.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2013	2012	Veränd. in %	2013	2012	Veränd. in %	
Industrie	3.495	3.741	-6,6%	1.539	2.163	-28,8%	
Freizeit	1.026	1.119	-8,3%	404	402	0,5%	
Verteidigung & Sicherheit	579	1.286	-55,0%	278	518	-46,3%	
Gesamt	5.100	6.146	-17,0%	2.221	3.083	-28,0%	

Für das Konzernunternehmen SFC musste im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 mit T€ 3.811 (47,4%) ein deutlich niedrigeres Bruttoergebnis vom Umsatz mit T€ 2.674 oder 41,4% verbucht werden. Ursächlich für diese Verminderung waren insbesondere die verringerten Umsätze in den Märkten Industrie sowie Verteidigung & Sicherheit und somit eine Veränderung im Produktmix. Die Kosteneinsparungen aus dem Vorjahreszeitraum durch die Einführung einer neuen Produktplattform konnten nicht im gleichen Umfang wiederholt werden.

Das Konzernunternehmen PBF erreichte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 34,1% und lag damit über dem Vorjahreswert von 33,7%.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 2.221 oder 35,6% während im Vorjahreszeitraum T€ 3.083 oder 41,6% erzielt wurden.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Konzern geringfügig um 3,7% von T€ 2.694 auf T€ 2.795.

Für das Konzernunternehmen SFC stiegen die Kosten nur geringfügig von T€ 2.161 (26,9% des SFC-Umsatzes) auf T€ 2.180 (33,7% des SFC-Umsatzes).

Die Vertriebskosten für PBF beliefen sich auf T€ 615 oder 8,6% des PBF-Umsatzes.

Für das zweite Quartal war ein Anstieg der Vertriebskosten von T€ 1.358 auf T€ 1.384 oder 1,9% zu verzeichnen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2013 von T€ 2.026 auf T€ 2.332. Die Kosten haben sich damit im Verhältnis zum Umsatz auf 17,2% (Vorjahreszeitraum 13,5%) belaufen.

Für SFC war in diesem Bereich eine Erhöhung von T€ 915 (11,4% des SFC-Umsatzes) auf T€ 1.092 (16,9% des SFC-Umsatzes) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 1.240 (Vorjahr T€ 1.111) oder 17,4% des PBF-Umsatzes.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 112 (T€ 161) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 0 (T€ 3) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2013 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 3.148, eine Steigerung von 10,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 2.853).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sanken in den ersten sechs Monaten 2013 auf T€ 1.679 (T€ 1.858). Damit konnte ebenso wie im Vorjahr für den gesamten Konzern eine Quote von 12,4% im Verhältnis zum Umsatz erreicht werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten als größte Position mit T€ 479 den Ertrag aus der Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 124 sowie Versicherungserstattungen mit T€ 21.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 92 sowie Akquisitionsaufwendungen mit T€ 559.

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von plus T€ 479 auf minus T€ 773. Das EBITDA in Relation zum Umsatz reduzierte sich von plus 3,2% auf minus 5,7%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr minus T€ 693 oder minus 5,1% vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2013 verringerte sich auf minus T€ 1.066 nach plus T€ 293 im zweiten Quartal 2012.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr 2013 signifikant von plus T€ 163 auf minus T€ 1.726. Das EBIT in Relation zum Umsatz veränderte sich von plus 1,1% auf minus 12,7%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr minus T€ 1.646 oder minus 12,1%. Das EBIT im zweiten Quartal 2013 verringerte sich auf minus T€ 1.543 nach minus T€ 154 im zweiten Quartal 2012.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand und das gesunkene Zinsniveau von T€ 143 auf T€ 45.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 55.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich von plus T€ 189 im Vorjahreszeitraum auf ein Ergebnis von minus T€ 1.762.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 1.551, im Vorjahreszeitraum minus T€ 150.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) war im ersten Halbjahr 2013 negativ mit € 0,23 (Vorjahr: plus € 0,03). Im zweiten Quartal 2013 verringerte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,02 auf minus € 0,20.

Finanzlage

Im ersten Halbjahr 2013 erhöhte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 2.483 auf T€ 4.914.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Juni 2013 beliefen sich auf T€ 17.712 (Ende Juni 2012 T€ 19.964).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 4.693 (T€ 2.184) im ersten Halbjahr 2013 erhöht. Wesentliche Ursache war zum einen das negative Ergebnis – der operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderung war mit T€ 820 negativ und damit um T€ 1.269 gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von T€ 449 verringert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um T€ 1.569 an und befanden sich zum 30.6.2013 in einer normalen Größenordnung während hingegen zum 31.12.2012 der Forderungsbestand, nicht zuletzt wegen Vereinnahmung der Forderung gegenüber der Bundeswehr, auf niedrigem Niveau war. Eine weitere Erhöhung des Working Capitals resultiert aus den Sonstigen Verbindlichkeiten die um T€ 1.712 unter dem Wert zum 31.12.2012 lagen, unter anderem auf Grund der Entrichtung der Umsatzsteuerschuld für November und Dezember 2012.

Letztendlich war neben der negativen Ergebnisentwicklung die Normalisierung des Working Capitals ursächlich für den gestiegenen Mittelabfluss.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 375 (T€ 252) ab. Die Investitionen beschränkten sich auf das notwendige Maß.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Ausgewiesen ist im Wesentlichen die Erhöhung von Bankverbindlichkeiten von PBF.

Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 78,8% (31. Dezember 2012: 76,4%). Insoweit konnte die Quote geringfügig auf Grund der reduzierten Bilanzsumme erhöht werden.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2013 war mit T€ 43.954 gegenüber dem 31. Dezember 2012 (T€ 47.617) um 7,7% vermindert.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen von T€ 3.696 zum 31. Dezember 2012 auf T€ 5.255 zum 30. Juni 2013 resultiert aus den oben erwähnten Gründen.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2012 nahezu unverändert.

Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich im Wesentlichen auf Grund der planmäßigen Abschreibungen um T€ 427.

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme ist mit 30,4% zum 30. Juni 2013 nahezu unverändert zum 31. Dezember 2012 (29,4%).

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 21,2% (31. Dezember 2012: 23,6%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verringerte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2013 auf T€ 34.616 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (T€ 36.394).

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SFC waren im ersten Halbjahr 2013 folgende:

- Entwicklung verschiedener Energielösungen, die den Kunden in Industrieanwendungen unter extremen Einsatzbedingungen unterschiedliche Applikationen erschließen und eine zuverlässige Energieversorgung darstellen.
- Untersuchungen zur weiteren Reduzierung der Stückkosten und Leistungssteigerung durch technologische Innovationen und einer verbesserten Betriebsstrategie, im Speziellen beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen – zu erhöhter Leistungsdichte und dabei verringerter Degradation bei geringerem Materialeinsatz.
- Signifikante Steigerung der Zuverlässigkeit, Lebensdauer und Robustheit der für den Industriemarkt entwickelten Geräte, auch unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen, um die Attraktivität der Produkte weiter zu steigern und den technologischen Vorsprung von SFC auszubauen.
- Weiterentwickelte Prototypengeräte mit einer deutlichen Erhöhung der Ausgangsleistung wurden in ersten Feldversuchen getestet und Industriekunden zur Verfügung gestellt.
- Im Verteidigungsbereich wurden erfolgreich die tragbaren Produkte in der Leistung gesteigert, evaluiert und erste Prototypen an verschiedene militärische Kunden ausgeliefert.
- Entwicklung von leistungsgesteigerten Energieversorgungslösungen für den Fahrzeugbereich und stationären Anwendungen, um Kundenanforderungen aus dem Verteidigungssegment besser erfüllen zu können.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die Entwicklungsabteilung war mit 6 neuen Projekten beschäftigt. Bei den Projekten ging es um Netzteil Lösungen (AC to DC) im Leistungsbereich von 150 W bis 3000 W.
- weiterhin hat PBF die Forschung im Gebiet von buck-boost PFC Spannungswandlern fortgesetzt, wodurch eine höhere Effizienz über einen großen Eingangsspannungsbereich möglich werden soll.
- Ein neues Projekt für militärische Anwendung wurde gestartet im Leistungsbereich 400 W.

Folgende gemeinsame Entwicklungen von PBF und SFC wurden fortgeführt:

- Ein neuer, effizienter, kostenreduzierter Power Manager für die breitere militärische Anwendung wurde erfolgreich entwickelt und Prototypen ausgeliefert.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2013 wurden T€ 112 (T€ 161) für die Weiterentwicklung der Produkte von SFC und PBF aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Soft- und Hardware vorgenommen sowie eine 3D Measuring Maschine sowie ein Testtower angeschafft.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Während im ersten Halbjahr 2012 Auftragseingänge von T€ 18.938 erfolgt sind, konnten im ersten Halbjahr 2013 T€ 9.654 verzeichnet werden. Im Vorjahreswert war dabei der Serienauftrag der Deutschen Bundeswehr für tragbare Brennstoffzellen mit Energienetzwerk mit netto knapp 5 Mio. Euro berücksichtigt.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2013 belief sich demnach auf T€ 5.635. Davon entfielen auf PBF T€ 5.489 und auf SFC T€ 146.

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2013 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2013	30.06.2012	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	58	62	-4
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	72	70	2
Vertrieb und Marketing	35	31	4
Verwaltung	20	20	0
Festangestellte Mitarbeiter	187	185	2

Der Konzern hat zum 30. Juni 2013 insgesamt 4 (11) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den Festangestellten Mitarbeitern entfielen 86 auf SFC und 101 auf PBF.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2012 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Basierend auf zahlreichen Frühindikatoren erwartet das ifo-Institut eine moderate Belebung der Weltkonjunktur im Sommerhalbjahr hin, jedoch ist mit keiner kräftigen Beschleunigung zu rechnen. Die Restrukturierung der von der Krise betroffenen Mitgliedsländer des Euroraums sowie der notwendige Abbau der Verschuldung werden die Expansion in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften dämpfen. Alles in allem rechnet das Institut mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts der Welt in diesem Jahr um 2,9% und im nächsten Jahr um 3,7%.

Freizeitmarkt

Der deutsche Caravaning-Verband CIVD und die European Caravaning Federation ECF halten ihre am Anfang des Jahres abgegebene Warnung vor Nachfrage- und entsprechenden Produktionsrückgängen und weiterer Kaufzurückhaltung in ganz Europa weiter aufrecht und sehen die nächsten sechs Monate nur mit gedämpftem Optimismus, da in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld in Teilen Europas eine stärkere Absatzentwicklung kaum zu erwarten ist. Dies ist weiterhin als wesentliches Risiko für die Verkäufe von EFOY Brennstoffzellen in diesem Markt zu sehen.

Es ist weiter zu erwarten, dass das klassische Segment der Reisemobilkäufer, in der Regel wohlhabende Pensionäre, abnimmt. Jüngere Kunden ziehen andere, günstigere Fahrzeug- und Reisealternativen vor. Zudem sparen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Endverbraucher zuerst bei ihren Freizeitausgaben, was weiter zur extremen Abhängigkeit dieses Marktes von der Gesamtkonjunktur beiträgt.

Der Marinebereich steht ebenfalls in dieser Abhängigkeit, dies betrifft auch den für SFC relevanten Zubehörbereich. Auch wenn hochwertiges Zubehör nicht nur Mehrwert sondern insbesondere auch gestiegenen Komfort und bessere Sicherheit bietet, wird hier bei Investitionen in wirtschaftlich angespannten Konjunkturlagen Zurückhaltung geübt.

Markt für Verteidigung & Sicherheit

Wie bereits oben ausgeführt, stehen die Planungen und Investitionsentscheidungen der großen Verteidigungsorganisationen in Europa und Nordamerika unter dem Einfluss aktueller Etatkürzungen und Strukturveränderungen. Dies betrifft für SFC sowohl den Bereich der Entwicklungsprogramme mit Verteidigungspartnern als auch das Segment der kommerziellen Aufträge.

Industriemarkt

SFC: Es wird erwartet, dass der sich entwickelnde Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiter wächst. Jedoch spielt auch hier die Abhängigkeit vieler Industriebereiche von der Gesamtwirtschaftslage, von öffentlichen Haushalten und staatlichen Konjunkturprogrammen eine wichtige Rolle.

PBF: Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt in der Regel der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle, damit werden diese Bauteile überall und stetig benötigt. In diesem Sinne werden die Marktrisiken in diesem Markt weiterhin als eher gering beurteilt.

Produkttrisiken

Möglichen Produkttrisiken, wie beispielsweise Haftungsansprüchen aufgrund von Produktmängeln, werden wir durch die hohe Qualität unserer Produkte sowie unserer Dienstleistungen gerecht. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass Fehler oder Defekte – auch verursacht durch Zulieferer, die Qualitätsvorgaben nicht erfüllen – bei unseren Produkten auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen oder einem Imageschaden führen. Schadensersatz-, Minderungs- oder Rückabwicklungsansprüche von Kunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal der Konzern die Produkte auch selbst in den Markt bringt und vertreibt. Bei Großprojekten besteht zudem das Risiko, diese Projekte nicht innerhalb des geplanten Zeitraums mit der entsprechenden Qualität abzuschließen, was Auswirkungen auf Folgebeauftragungen haben könnte.

Währungskursrisiken

Auf Grund des Erwerbs von Simark trägt SFC zukünftig auch Währungskursrisiken aus dem Erwerb sowie des zukünftigen Geschäftsvolumens in CAD (Kanadischer Dollar).

Sonstige Risiken

Auf Grund der unsicheren Haushaltsslage und damit einhergehenden Restriktionen bei der Vergabe von Fördermitteln kann sich der durch SFC zu erbringende Anteil bei Entwicklungsprojekten erhöhen was mit einer entsprechenden Ergebnisbelastung einher geht.

5. PROGNOSEBERICHT

Die neue SFC Gruppe erwartet für das laufende Geschäftsjahr einen Gesamtjahresumsatz zwischen €38 und 43 Millionen ausgehend von einer Konsolidierung von Simark ab dem 1. September 2013. Im Unternehmensverbund wird ein starkes Wachstum im Industriemarkt erwartet – teils aufgrund organischen Wachstums, insbesondere aber durch den Umsatzbeitrag von Simark.

Die Aussichten für das dritte Quartal liegen auf dem Niveau des zweiten Quartals, da neben den anhaltenden Programmverschiebungen im Verteidigungsbereich auch die traditionelle Saisonalität in den Bereichen Freizeit und Industrie zu erwarten ist.

Für den Freizeitmarkt geht der Vorstand aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfeldes von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus. Im Markt für Verteidigung und Sicherheit sind Großprojekte wie im Jahr 2012 nicht eingeplant; zusätzlich können Projektverschiebungen bis in das vierte Quartal bei deutschen und U.S.-amerikanischen Streitkräften zu einem Umsatzrückgang in diesem Segment gegenüber 2012 führen.

Aus heutiger Sicht wird für das bereinigte EBITDA des SFC Konzerns im Geschäftsjahr 2013 eine dem Umsatzwachstum entsprechende Verbesserung erwartet. Das EBIT wird durch verschiedene Sonderfaktoren, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark, negativ beeinflusst werden. Die Erwartungen für das EBITDA und das EBIT im Jahr 2013 werden nach Abschluss des Closings und der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation) aktualisiert.

Für 2014 wird ein Konzernumsatz zwischen €55 und 60 Millionen mit einer signifikanten Verbesserung der Ergebniskennzahlen erwartet.

6. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

7. NACHTRAGSBERICHT

SFC hat unmittelbar und mittelbar über die kanadische Tochtergesellschaft mit Vertrag vom 4. Juli 2013 alle Anteile an der Simark Controls Ltd., Alberta, Kanada, (Simark) erworben. Der Vollzug des Kaufvertrages steht hierbei unter verschiedenen Bedingungen.

Der Kaufpreis beträgt insgesamt CAD 25,00 Mio. und setzt sich aus einer Vorauszahlung von CAD 16,25 Mio., drei Kaufpreisraten von insgesamt CAD 5,00 Mio. sowie rd. 518.000 Aktien der SFC Energy AG zusammen.

Simark ist ein Value Added Reseller (VAR) mit Produktintegrations- und Fertigungsexpertise für Stromver-sorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl- und Gas Industrie. Dabei wird insbesondere der Bereich Verkauf und Service von Instrumenten, Automatisierung und Stromprodukten zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen abgedeckt.

Brunnthal, den 30. Juli 2013



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Gerhard Inninger
Vorstand (CFO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
20	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
33	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
34	FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013

21	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
21	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
22	KONZERN-BILANZ
24	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
26	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
27	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013

	in €			
	1. HJ 2013 01.01. – 30.06.	1. HJ 2012 01.01. – 30.06.	Q2 2013 01.04. – 30.06.	Q2 2012 01.04. – 30.06.
Umsatzerlöse	13.582.207	14.965.719	6.236.787	7.411.766
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-8.482.354	-8.819.707	-4.016.027	-4.328.955
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.099.853	6.146.012	2.220.760	3.082.811
Vertriebskosten	-2.794.680	-2.693.889	-1.383.633	-1.357.879
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.331.810	-2.025.658	-1.246.383	-1.080.198
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.679.496	-1.858.161	-838.873	-933.955
Sonstige betriebliche Erträge	631.897	845.798	154.261	301.904
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-651.635	-250.766	-449.163	-166.905
Betriebsergebnis	-1.725.871	163.336	-1.543.031	-154.222
Zinsen und ähnliche Erträge	45.468	143.110	16.550	60.526
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70.881	-85.761	-27.976	-49.024
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.751.284	220.685	-1.554.457	-142.720
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.560	-31.448	3.630	-7.145
Konzernperiodenergebnis	-1.761.844	189.237	-1.550.827	-149.865
ERGEBNIS JE AKTIE				
unverwässert	-0,23	0,03	-0,21	-0,02
verwässert	-0,23	0,03	-0,21	-0,02

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013

	in €			
	1. HJ 2013 01.01. – 30.06.	1. HJ 2012 01.01. – 30.06.	Q2 2013 01.04. – 30.06.	Q2 2012 01.04. – 30.06.
Konzernperiodenergebnis	-1.761.844	189.237	-1.550.827	-149.865
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert wird				
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-16.124	-34.407	36.051	-65.807
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-16.124	-34.407	36.051	-65.807
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	-1.777.968	154.830	-1.514.776	-215.672

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4 VORWORT DES VORSTANDS
 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
 VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
 20 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
 33 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
 34 FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/
 KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-BILANZ
ZUM 30. JUNI 2013

	30.06.2013	31.12.2012
		in €
Kurzfristige Vermögenswerte	30.573.578	33.597.825
Vorräte	5.919.447	5.814.778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.255.114	3.696.497
Forderungen aus Ertragsteuern	68.846	57.805
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.333.019	1.118.230
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.712.152	22.625.515
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.000	285.000
Langfristige Vermögenswerte	13.380.118	14.019.617
Immaterielle Vermögenswerte	10.572.759	11.000.118
Sachanlagen	2.293.231	2.400.291
Aktive latente Steuern	514.128	619.208
Aktiva	43.953.696	47.617.442

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
20	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
33	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
34	FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

KONZERN-BILANZ

ZUM 30. JUNI 2013

	30.06.2013	31.12.2012
		in €
Kurzfristige Schulden	6.711.823	7.661.752
Steuerrückstellungen	22.095	52.383
Sonstige Rückstellungen	935.405	946.934
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	542.206	371.656
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	3.136	14.088
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.867.417	3.033.123
Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	28.770	68.009
Sonstige Verbindlichkeiten	2.312.794	3.175.559
Langfristige Schulden	2.626.048	3.561.896
Sonstige Rückstellungen	1.319.022	1.386.527
Sonstige Verbindlichkeiten	297.080	1.041.206
Passive latente Steuern	1.009.946	1.134.163
Eigenkapital	34.615.825	36.393.794
Gezeichnetes Kapital	7.502.887	7.502.887
Kapitalrücklage	67.878.818	67.878.818
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-53.211	-37.087
Ergebnisvortrag	-38.950.825	-38.525.235
Konzernperiodenergebnis	-1.761.844	-425.589
Passiva	43.953.696	47.617.442

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013

	in €	
	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-1.751.284	220.685
+/- Zinsergebnis	25.413	-57.349
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	953.225	315.616
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	37.515	132.438
- Änderung von Wertberichtigungen	-60.039	-94.074
+ Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	7	452
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-25.271	-69.006
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	-820.434	448.762
- Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	-117.368	-40.832
- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.568.925	-1.650.426
- Veränderung der Vorräte	-26.264	-474.026
-/+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-210.946	357.253
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-166.657	-150.296
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.711.737	-597.954
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-4.622.331	-2.107.519
- Ertragsteuerzahlungen	-71.027	-76.773
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4.693.358	-2.184.292

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013

	in €	
	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-112.118	-161.403
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-83.275	-66.908
- Investitionen in Sachanlagen	-221.490	-163.378
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	41.863	140.056
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-375.020	-251.633
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme von Finanzschulden	170.550	0
- Tilgung von Finanzschulden	0	-29.011
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.364	-17.995
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	154.186	-47.006
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.914.192	-2.482.931
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	829	4.177
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	22.625.515	22.443.141
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	17.712.152	19.964.387
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-4.914.192	-2.482.931

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- ergebnis	in € Summe
Stand 01.01.2012	7.502.887	67.878.818	-68.191	-38.525.235	36.788.279
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2012				189.237	189.237
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-34.407		-34.407
Stand 30.06.2012	7.502.887	67.878.818	-102.598	-38.335.998	36.943.109
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.07. – 31.12.2012				-614.826	-614.826
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			65.511		65.511
Stand 31.12.2012	7.502.887	67.878.818	-37.087	-38.950.824	36.393.794
Konzern-Gesamtergebnis der Periode					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2013				-1.761.844	-1.761.844
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-16.124		-16.124
Stand 30.06.2013	7.502.887	67.878.818	-53.211	-40.712.669	34.615.825

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2013 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2012 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards erstmalig angewandt, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatten:

- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“ (2011)
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (2011)
- IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ (2011)
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (2011)
- Änderungen an IFRS 1 „Darlehen der öffentlichen Hand“ (2012)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2011“ (2012)

Darüber hinaus wurde die im Juni 2011 vom IASB veröffentlichte Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ angewandt, welche sich geringfügig auf die Darstellung des Abschlusses auswirkte. Bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses für das zweite Quartal 2013 hat der IASB keine weiteren Standards veröffentlicht.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Änderungen des Konsolidierungskreis

Mit Urkunde vom 23. Mai 2013 wurde die SIMARK HOLDING LTD. mit Sitz in Calgary, Alberta, Kanada, als 100%ige Tochtergesellschaft der SFC errichtet. Die Gesellschaft wird zum Stichtag 30. Juni 2013 erstmalig in den Konzernabschluss der SFC einbezogen. Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über kein Aktivvermögen oder Verbindlichkeiten. Aufwendungen oder Erträge fielen in der Berichtsperiode nicht an.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. In den ersten sechs Monaten 2013 wurden ausschließlich Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 28.770 (31. Dezember 2012: € 68.009) ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 1.333.019 aus (31. Dezember 2012: € 1.118.230). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf € 648.273 (31. Dezember 2012: € 379.389) zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Long Term Incentive Plan für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte“.

Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im zweiten Quartal 2013 wurde eine weitere Tranche (Tranche 2.5) gegenüber ausgewählten Führungskräften mit einem gesamten vorläufigen Zuteilungsvolumen i.H.v. € 120.000 im Rahmen des LTIP gewährt. Die während der Laufzeit des LTIP gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Zum 30. Juni 2013 wurde eine Schuld in Höhe von € 433.807 (davon € 297.080 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2012: € 396.292; davon € 396.292 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt € 37.515 (Vorjahreszeitraum € 132.438). Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.06.2013
Restlaufzeit (in Jahren)	0,5 – 3,5
Erwartete Volatilität	25,11 % – 35,80 %
Risikoloser Zinssatz	0,04 % – 0,52 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 4,85

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2013 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Personalkosten	1.428.916	1.409.430
Werbe- und Reisekosten	443.981	448.362
Beratung / Provision	417.511	280.668
Abschreibungen	116.414	113.755
Materialaufwand	49.907	37.439
Übrige	337.951	404.235
Gesamt	2.794.680	2.693.889

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2013 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Personalkosten	1.474.620	1.580.179
Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	371.425	257.331
Beratung und Patente	305.149	264.321
Materialaufwand	255.608	175.748
Raumkosten	186.820	210.516
Übrige Abschreibungen	173.208	169.172
Übrige	118.105	66.723
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-112.118	-164.336
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-441.007	-533.996
Gesamt	2.331.810	2.025.658

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2013 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Personalkosten	864.505	887.875
Prüfungs- und Beratungskosten	217.196	311.810
Investor Relations/Hauptversammlung	118.483	126.926
Versicherung	83.157	73.378
Abschreibungen	70.869	82.546
KfZ-Kosten	56.613	38.968
Aufsichtsratsvergütung	56.250	56.250
Reisekosten	49.501	52.909
Wartungskosten für Hard- und Software	26.335	25.631
Übrige	260.052	324.708
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-123.465	-122.840
Gesamt	1.679.496	1.858.161

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im ersten Halbjahr 2013 im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreiszahlungen in Höhe von € 479.077 (Vorjahr: € 0) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 124.260 (Vorjahr: € 177.330) enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr im Wesentlichen noch Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von € 535.563 und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vertragsauflösungen in Höhe von € 122.721 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im ersten Halbjahr 2013 im Wesentlichen aus Aufwendungen für angestrebte Akquisitionen in Höhe von € 558.631 (Vorjahr: € 62.717) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von € 91.880 (Vorjahr: € 97.597) zusammen.

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2012 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer amerikanischen Tochtergesellschaft, maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Für die interne Ausrichtung auf die Kernmärkte „Industrie“, „Freizeit“ und „Verteidigung und Sicherheit“ und Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2013 wie folgt dar:

Segment	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	2013 01.01.–30.06.	2012 01.01.–30.06.	2013 01.01.–30.06.	2012 01.01.–30.06.	2013 01.01.–30.06.	2012 01.01.–30.06.
Industrie	9.388.156	9.656.521	3.495.008	3.740.612	-163.026	482.761
Freizeit	2.864.389	2.967.712	1.025.516	1.119.131	159.653	130.803
Verteidigung & Sicherheit	1.329.662	2.341.486	579.329	1.286.269	-769.272	-134.612
Summe	13.582.207	14.965.719	5.099.853	6.146.012	-772.645	478.952
Abschreibung					-953.226	-315.616
Betriebsergebnis (EBIT)					-1.725.871	163.336

Das Segment „Industrie“ ist stark diversifiziert. Im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie im Öl- und Gassegment. Zudem verkauft PBF nahezu ausschließlich in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten sowie in Test- und Messsystemen integriert werden.

Im Markt „Freizeit“ kommen die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz.

Zum Segment „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören die JENNY 600S, die fahrzeugbasierte EMILY 2200, der EMILY Cube 2500 sowie der SFC Power Manager.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nicht geändert. Im ersten Halbjahr 2013 fielen wie im ersten Halbjahr 2012 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2013	30.06.2012
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	159	157
Angestellte in Teilzeit	28	28
Gesamt	187	185

Darüber hinaus waren Ende Juni 2013 insgesamt 4 (Vorjahr: 11) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2013 ausstehenden Anteile (7.502.887 Aktien: Vorjahr: 7.502.887 Aktien) haben sich während des ersten Halbjahres wie auch im Vorjahr nicht verändert. Verwässerungseffekte, die bei Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien hätten berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

SFC hat unmittelbar und mittelbar über die kanadische Tochtergesellschaft mit Vertrag vom 04. Juli 2013 alle Anteile an der Simark Controls Ltd., Alberta, Kanada, (Simark) erworben. Der Vollzug dieser Transaktion (Closing) steht unter verschiedenen Bedingungen und ist im dritten Quartal 2013 geplant.

Der Kaufpreis beträgt insgesamt CAD 25,00 Mio. und setzt sich aus einer Vorauszahlung von CAD 16,25 Mio., drei Kaufpreistraten von insgesamt CAD 5,00 Mio., wobei die Zahlung teilweiser Barkomponenten in Abhängigkeit vom Eintritt bzw. Ausbleiben bestimmter Ereignisse abhängt, sowie rd. 518.000 Aktien der SFC Energy AG zusammen.

Simark ist ein Value Added Reseller (VAR) mit Produktintegrations- und Fertigungsexpertise für Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl- und Gas Industrie. Dabei wird insbesondere der Bereich Verkauf und Service von Instrumenten, Automatisierung und Stromprodukten zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen abgedeckt. Ziel dieser Akquisition ist die Vorwärtsintegration und Expansion in den nordamerikanischen Öl & Gas Markt, sowie die Stärkung des Segmentes Industrie, um die Abhängigkeit vom zyklischen Freizeitmarkt und der geringen Vorhersehbarkeit im Verteidigungsmarkt zu reduzieren.

Brunnthal, den 30. Juli 2013

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Gerhard Inninger
Vorstand (CFO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
20	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
33	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
34	FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 30. Juli 2013



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender



Gerhard Inninger
Vorstand

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 6 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2013 BIS 30. JUNI 2013
- 20 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2013
- 33 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 34 **FINANZKALENDER 2013/AKTIENINFORMATION/
KONTAKT/IMPRESSUM**

FINANZKALENDER 2013

06. November 2013 Veröffentlichung Neunmonatsbericht
 11. November 2013 DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.502.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg
 Leiterin Investor Relations und Public Relations
 SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
 E-Mail: barbara.frankenbergs@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
 Eugen-Sänger-Ring 7
 85649 Brunnthal
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
 Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG
 Text & Redaktion: SFC Energy AG
 Gestaltung und Umsetzung:
 Anzinger | Wüschner | Rasp

Zukunftsgerichtete Aussagen
 Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.